

Fürbitten

4

Jesus Christus, der seine Mutter Maria auch zu unserer Mutter bestimmte, bitten wir:

Sende deinen Geist allen Christen, die Maria um ihre Fürbitte anrufen. **(Stille)** Herr, erbarme dich.

A.: Christus, erbarme dich.

Schenke Frieden einer friedlosen Welt. **(Stille)** Herr, erbarme dich.

Schau gütig auf die Kranken, und mache sie auf die Fürsprache deiner Mutter wieder gesund. **(Stille)** Herr, erbarme dich.

Sei mit deinem Geist bei den Ärzten und dem Pflegepersonal, bei den Seelsorgern und Seelsorgerinnen, dass sie nach Kräften helfen und trösten.

Schütze uns auf die Fürbitte der seligen Jungfrau Maria in allen Gefahren. **(Stille)** Herr, erbarme dich.

Allmächtiger Gott, du hast uns in der Mutter deines Sohnes eine mächtige Fürsprecherin gegeben. Lass uns an Leib und Seele gesunden durch ihn, Christus, unseren Herrn. **A.:** Amen.

Gloria



Glo-ri-a glo-ri-a in ex-cel-sis De-o! Glo-ri-a, glo-ri-a, hal-le-ju-a. hal-le-ju-jal

Neunkirchen a.Brand 11-2-2010 8.30 HFM

1

Unsere liebe Frau von Lourdes. Eigentexte

"Rettung durch die vom Herrn gesegnete Tochter des Volkes."

Eröffnung	579	1 + 2
Einführung		
Bußakt		
Kyrie nicht anzeigen	495	3
Gloria	354	
Antwortgesang	600	1
Halleluja	531	6
Kredo		
Opferbereitung	581	4 + 5
Sanctus	823	
Agnus Dei	sprechen	
vor der Kommunion	877	1
zur Kommunion		
Danksagung	494	1 - 3
n.d.Kommunion		
n.d.Segen	581	2, 6
zum Auszug		

Der Herr, der heilt und befreit, sei mit euch!

Am 11. Februar 1858 sah das vierzehnjährige Hirtenmädchen Bernadette Soubirous in einer Felsgrotte bei Lourdes zum ersten Mal die „Dame“, die sich als „die Unbefleckte Empfängnis“ vorstellte. Die Erscheinung wiederholte sich bis zum 16. Juli an weiteren siebzehn Tagen. Dabei lud Maria die Menschen zur Wallfahrt an diesen Ort, vor allem aber zu Gebet und Buße ein.

*Zu der Grotte, in der auch eine Quelle entsprang, sind seither Millionen von Pilgern mit ihren leiblichen und seelischen Nöten gekommen. Weil die Kirche um die Wundersucht der Menschen weiß, ist sie in ihrer Beurteilung sehr streng. Bisher gibt es über 7.000 registrierte, medizinisch nicht erklärbare Heilungen, von denen kirchlich 67 als **Wunder** beurteilt worden sind. Der heutige Gedenktag wurde 1891 von Papst Leo XIII. genehmigt und 1907 von Pius X. auf die ganze Kirche ausgedehnt.*

Der 11. Februar ist der Welttag der Kranken. Aus dem Geheimnis seines Leidens, seines Todes und seiner Auferstehung erhält das menschliche Leiden Sinn und Erleuchtung. In dem Apostolischen Schreiben Salvifici doloris findet der Diener Gottes Johannes Paul II. dazu erleuchtende Worte.

»Im Leiden Christi hat das menschliche Leiden seinen Höhepunkt erreicht. Zugleich ist es in eine völlig neue Dimension und Ordnung eingetreten: Es ist mit der Liebe verbunden worden, mit jener Liebe..., die das Gute schafft, indem sie es sogar aus dem Bösen wirkt, und zwar durch das Leiden, so wie das höchste Gut der Erlösung der Welt vom Kreuz Christi ausgegangen ist und noch ständig von dort ausgeht. Das Kreuz Christi ist zu einer Quelle geworden, aus der Ströme lebendigen Wassers fließen« (Nr. 18).

-- Stille --

Kyrie 495/3

Gesegnet vom Allerhöchsten

Was das Gottesvolk Israel über Judith singt, können wir erst recht von Maria singen: *Gesegnet bist du von Gott, dem Allerhöchsten, mehr als alle anderen Frauen.* Gott segnet eine Frau, damit sie das fortsetzen kann, was er durch die Geschichte mit seinem Volk immer wieder tut:

ER befreit es. Er hat uns befreit.

Durch Judith befreit er Jerusalem vor der Eroberung durch Holofernes. Die Übermacht seines Heeres gerät in Panik, nachdem Judith mit Todesmut den Anführer getötet hat.

Durch Maria befreit uns Gott, die wir sonst noch *in Finsternis und Tosschatten sitzen würden.* Der Engel Gottes grüßt sie: *"Sei begrüßt du, Begnadete, der Herr ist mit dir."* Und Elisabeth nimmt den Vers aus dem Lobpreis der Judith auf und überträgt ihn auf Maria: *"Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes."*

Der Segen Gottes geht durch ihr Kind durch die Welt und die Zeiten. Sie weißt die Menschen von sich weg auf IHN hin, in dem Gottes Segen in Fülle da ist: *Was er euch sagt, das tut."* So hilft sie mit, daß Jesus das Brautpaar aus einer das Fest belastende Not befreit.

Das größte Wunder von Lourdes ist daher, die innere Befreiung, welche die betenden Pilger auf die Fürsprache der Gottesmutter dort erfahren. Vergessen wir nicht: Maria ist nicht zuerst die Gottesmutter, sondern als Tochter ihres Volkes, des Volkes der Juden, ist sie von Gott gesegnet.

Im Glauben an Gottes Verheißungen und in der Erwartung auf den Messias lebend wurde sie von Gott gesegnet. Durch Ihr Eingehen auf den Plan und den Willen Gottes hat sie die Heilsgeschichte wesentlich mitgeschrieben. Was Jesaja über Jerusalem sagt, wird in Maria wahr: *"Saugt euch satt an ihrer tröstenden Brust, trinkt und labt euch an ihrem mütterlichen Reichtum!"* Von Gott gesegnet ist sie zur Trösterin der Betrübten geworden.

Nur wenn wir offen sind für Gott und bereit in seinen Dienst zu treten, helfen wir mit, daß Segen und Befreiung auf die Erde und zu den Menschen kommt. Im Evangelium wird deutlich,

Maria ist mit Jesus bei den Menschen, damit Leben gelingt

Die Feier einer Hochzeit ist die Feier von vollem Leben. Wie selbstverständlich sind Jesus und Maria hier dabei. Wenn es um das Leben geht und darum, dass Leben gelingt, dann ist Gott nicht weit davon entfernt.

Am Welttag der Kranken verkündet die Kirche solch ein Evangelium.

Kranke Menschen spüren bisweilen, wie ihnen das Leben entgleitet und wie sie an vielem, was volles Leben ist, nicht mehr teilhaben können. Solche Lebenssituationen lassen eine Sehnsucht nach Leben manchmal ganz stark werden.

Das Evangelium spricht davon, dass die Diener die Krüge mit Wasser füllen sollen. Ob dies für uns in unseren Krankheiten heißt: Stell bereit, was so gar nicht zum Feiern und zum Fest zu gehören scheint? Trau dich in die Krüge deine Schmerzen und Ängste zu legen, vertraue diesen Gefäßen deine Tränen an und lege deine Einsamkeit, deine Enttäuschung und Trauer vor ihn hin.

Jesus tut das Seine, damit das Fest nicht abgebrochen werden muss. Davon bin ich überzeugt. Darauf vertraute auch Maria und ist in ihrem Vertrauen nicht enttäuscht worden. Solches Vertrauen an der Hand Mariens lernen, das liegt in jedem Augenblick und in jeder Lebenslage. Und dann zu spüren, wie daraus Leben wächst und wie dieses Vertrauen heil macht.

Während der Wallfahrtssaison werden an jedem Tag im Rahmen der Sakramentsprozession am Nachmittag die anwesenden Kranken gesegnet. In der lauretanischen Litanei rufen wir zu Recht Maria unter vielen anderen mit dem Titel "Heil der Kranken" an. Wir können dies tun, weil die Kirche selbst uns dazu einlädt und darin auch die einzigartige Beziehung Mariens zu ihrem Sohn aufstrahlt.

Er, dessen Name "Jahwe rettet" bedeutet, kam in diese Welt, um die Menschheit aus Sünde und Tod zu befreien. Gott wollte dabei auf das freie Ja dieser jungen Frau aus Nazareth angewiesen sein, um seinen Heilsplan auszuführen.

Während seines irdischen Wirkens hat Jesus vielen kranken Menschen die Hände aufgelegt und sie geheilt. Durch die zahlreichen Wunder hat er das Anbrechen der Gottesherrschaft sozusagen handgreiflich gemacht. Schließlich haben seine Hingabe am Kreuz, sein Tod und seine Auferstehung den Sieg über Sünde, Krankheit, Tod und Teufel endgültig gemacht.

Diesen Sieg feiern wir jetzt in der Eucharistie an der Seite Mariens. Ungezählte Menschen haben im Laufe der Jahrhunderte Hilfe, Trost, und ganz konkret auch Heilung von Krankheit durch die Fürbitte der Mutter des Herrn erfahren haben. Maria hat auf dem Weg der Pilgerschaft der Kirche in einer herausragenden Weise Teil an diesem Sieg. Dafür danken und preisen wir Gott durch die Feier des Opfers Christi.

Maria führt uns zu Jesus, der uns befreit und heilt. Maria ist mit Jesus bei uns in jeder Lebenslage, auch und gerade dann, wenn der Mangel an Leben uns Angst macht. Wer mit Maria auf Jesus schaut und zu ihm geht, wird gesegnet und wird frei. Zu Bernadette sagte Maria: *„Ich verspreche Ihnen nicht, Sie in dieser Welt glücklich zu machen, sondern in der anderen“.*